

Frankenpost vom 17.03.2011

Für ein Leben mit Musik

Von Christoph Plass

Die Fachoberschule und die Hofer Symphoniker starten ein gemeinsames Experiment: den "Schwerpunkt Musik innerhalb des sozialen Zweigs". Die Schüler sollen damit einen leichteren Zugang zu vielen Berufsfeldern erhalten.



Hof - Amanda Horn will Musiklehrerin werden. Die junge Dame spielt Klavier und Querflöte, im Moment besucht sie die zehnte Klasse der Realschule Naila. Das Besondere daran: Das Haus ist die einzige Realschule Bayerns, die ihren Schülern einen musischen Zweig anbietet - so lernt Amanda Horn ihre beiden Instrumente eben auch an der Schule. Das soll auch von September an so weitergehen, wenn sie die Realschule schon verlassen hat: Amanda ist eine von bisher einem knappen Dutzend Jugendlichen, das sich für einen neuen Schulversuch angemeldet hat: den "Schwerpunkt Musik innerhalb des sozialen Zweigs an der Fachoberschule Hof". In Kooperation mit den Hofer Symphonikern bietet die FOS eine Vertiefung musikalischer und musikpädagogischer Lernfelder an. Der Schwerpunkt ist offen für viele Schüler - die Anmeldezeit läuft (siehe Infokasten).

Wer sich für den Schulversuch entscheidet, muss keine Künstlerkarriere anstreben: "Das Leiten und Begleiten von Ensembles, Musiktherapie, bewegtes Singen, Tontechnik oder Musik-Geragogik gehören zum Spektrum unserer Schüler", erklärt Evelyn Beißel auf der Pressekonferenz zur Vorstellung des Projekts. Beißel ist die "Mutter" des musischen Zweigs an der Realschule Naila, sie berät ihre Hofer Kollegen beim Einrichten des neuen Schwerpunkts. In der vergangenen Woche hat das Kultusministerium sein Okay gegeben - dafür, dass der Versuch starten kann, und auch für die Finanzierung, die der Freistaat übernimmt. Den Schülern - die nicht zwingend einem musischen Zweig entwachsen sein müssen - entstehen somit keine Kosten für den instrumentalen Unterricht.

Wie der Lehrplan in Hof aussehen soll, erläutert Karin Zelmer, die sich als Musiklehrerin an der FOS um den Versuch kümmert: Die Schüler der 11. Klasse haben in der praktikumsfreien Zeit vier Wochenstunden Musikunterricht; drei davon sind Theorie, eine ist Ensemblespiel. Die Zwölfklässler erhalten drei Stunden Musikunterricht, ebenfalls in Theorie und Praxis. "Der Lehrplan ist grundsätzlich sehr offen gestaltet, es geht unter anderem um den Umgang mit Liedern und mit Rock und Pop. Alle Inhalte sind eng mit denen aus den Fächern Pädagogik und Psychologie verknüpft", erklärt Zelmer. Zusätzlich zum Musikunterricht der FOS-Lehrerin erhalten die Schüler des Schwerpunkts Instrumental- oder Gesangsunterricht von den Lehrkräften der Musikschule der Hofer Symphoniker.

"Damit sollen sie auch den Aufnahmebedingungen der Hochschulen gerecht werden können", sagt Karin Zelmer. Und ihr Chef Hans Dietrich ergänzt: "Durch den Wechsel zwischen Praktikums- und Unterrichtsphasen können die Schüler das Erlernte gleich real ausprobieren und gegebenenfalls korrigieren."

Das ist auch die Herangehensweise an den Schwerpunkt Musik selbst: erst versuchen, dann optimieren. Die Hofer FOS ist die erste Schule ihrer Art in Bayern, die ein derartiges

Experiment angehen darf. An ihrer Seite aber hat sie einen erfahrenen Partner: die Hofer Symphoniker. Eine Musikschule mit 1000 jungen Talenten und verschiedenste Projekte mit allgemeinbildenden Schulen in Stadt und Landkreis geben dem Unternehmen die nötige Übung in derartigen Unternehmungen (siehe auch Artikel unten). "Der Schulversuch mit der FOS hat die besten Voraussetzungen, ein Erfolg zu werden", sagt denn auch Symphoniker-Intendantin Ingrid Schrader zur Pressekonferenz. Man wolle den Schwerpunkt offen, diskussionsfreudig und flexibel gestalten. In die Karten spiele den Partnern dabei unter anderem die breite Aufstellung der Lehrkräfte und die räumliche Nähe der Einrichtungen. Erst aber, wenn alle Anmeldungen von Schülern vorlägen, zeigt sich dann, wie der Versuch in der Praxis anläuft.

Wer darf mitmachen?

Die Anmeldung für den Schulversuch "Schwerpunkt Musik innerhalb des sozialen Zweigs" ist noch bis Ende der nächsten Woche möglich. Zugangsvoraussetzung für die zwei Jahre dauernde Fortbildung ist die Mittlere Reife - angesprochen sind Absolventen von Mittel- und Realschulen sowie der Berufsfachschulen für Musik und auch Gymnasiasten, die die zehnte Klasse abgeschlossen haben. Wünschenswert sind Kenntnisse in Musiktheorie und Instrumentalspiel oder Gesang - ob die Schüler den Anforderungen genügen, zeigt sich in einer Probephase.

Auf dem Lehrplan stehen beispielsweise Liedbegleitung am Instrument, Ensembleleitung, Arrangieren für Ensembles, Organisation von Konzerten sowie Einblicke in Musikpsychologie und Musiktherapie.

Ziel ist die Ausweitung musikalischer Fähigkeiten und deren Verbindung mit pädagogischen und psychologischen Elementen. So sollen die Schüler zum Beispiel vorbereitet werden auf ein künstlerisches oder ein künstlerisch-pädagogisches Studium oder für Studiengänge, die ein Fachabitur im Schwerpunkt Musik voraussetzen. Auch stehen den Schülern diverse Ausbildungsberufe offen, unter anderem in Jugendarbeit, Musik-Pädagogik und -Geragogik. Anmeldungen sind möglich bei der FOS/BOS, Telefon 09281/766 130, E-Mail sekretariat@fos-bos-hof.de.